

Verstehen Sie Deutsch?

Maïke Rudat (Universität Bremen)

Jeder Mensch hat ganz eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten. So auch im Erwerb und Verstehen von Sprache. Für die deutsche Sprache gibt es nun eine *light*-Version, die leichte Sprache. Durch das Übersetzen von Texten in leichte Sprache soll es Menschen, die Schwierigkeiten haben Deutsch zu verstehen (z.B. weil sie eine Lernbehinderung haben oder Deutsch als Fremdsprache noch nicht ausreichend beherrschen), ermöglichen an allen Lebensbereichen uneingeschränkt teilzuhaben.

Anfang der 1990er Jahr kam die leichte Sprache aus dem angelsächsischen Raum nach Deutschland. Die Selbstvertretungsorganisation von Menschen mit Lernschwierigkeiten "People First" war daran maßgeblich beteiligt. In Duisburg fand 1994 hierzu ein erster Kongress statt. Danach erschienen erste deutschsprachige Publikationen in leichter Sprache und über leichte Sprache. Im Rahmen des Modellprojektes "Wir vertreten uns selbst" (1997 bis 2001) entstand das erste Wörterbuch für leichte Sprache und es wurden im Abschlussbericht Gesetze in leichter Sprache gefordert. Im Jahr 2006 hat sich das Netzwerk Leichte Sprache gegründet. Es fördert den fachlichen Austausch über leichte Sprache zwischen den Mitgliedern in Österreich und Deutschland und setzt sich politisch für mehr leichte Sprache ein.

Es gibt zahlreiche Richtlinien für die richtige leichte Sprache, jedoch ist ihr wichtigstes Bewertungskriterium der Prüfer (ein Teil der Zielgruppe). Es sollen hier einige Regeln vorgestellt und in Bezug zum Sprachwandel untersucht werden. Kann man bei einer Übersetzung und Paralleltextrn von Sprachwandel sprechen? Wird durch die leichte Sprache die Möglichkeit geschaffen sprachliche Barrieren abzubauen? Gibt es mögliche Einflüsse auf die Standardsprache? Und kann leichte Sprache leicht sein, wenn es schwer ist in leichter Sprache zu sprechen und zu schreiben?

Auf diese und weitere Fragen soll auf diesem Plakat Antworten gegeben werden.